

Vom 23.08. bis 08.09.2024 hatten neun Referendar*innen des Seminar Heilbronn die Möglichkeit, zusammen mit 10 Studierenden der Universität Passau, an einer geographiedidaktischen Exkursion nach Kenia teilzunehmen. Ziel der Exkursion war es, den teilnehmenden Referendar*innen einen zweiten Blick auf Kenia zu ermöglichen und vorherrschende Bilder und Narrative im Verlauf der Tour auf selbstreflexive Weise aufzubrechen und zu erweitern.

Durch den Besuch des Stadtteils Korogocho, der als *low income area* aufgefasst wird, konnten durch die beeindruckende Arbeit der „Nyoda Initiatives (CBO) unter der Leitung von Julius Omenda neue Einblicke in die dort vermittelten digital economies gewonnen, aber auch die Bedeutung und Vernetzung der lokalen informellen Ökonomie mit anderen Stadtteilen Nairobis herausgearbeitet werden.



David Avido, Gründer der gleichnamigen Firma „*lookslike avido*“ im *low income* Stadtteil Kibera, hob Kibera im Zuge einer spontanen und sehr eindrucksvollen Tour als lebendigen Standort der Kreativwirtschaft für Maler, Musiker, Designer und Pioniere hervor. Faszinierend war nicht nur seine Biographie, sondern auch die Integration seiner Modefirma in die globale Modewirtschaft.



Sowohl der Besuch der indischen Teefabrik Kabianga in Kenias „Tee-Hauptstadt“ Kericho als auch der Besuch der Rosenfarm des niederländischen Unternehmens Van den Berg am Naivasha-See bewirkten einen differenzierten Blick auf die ökonomischen, sozialen und ökologischen sowie politischen Auswirkungen der Agrarwirtschaft aus einer translokalen Perspektive nachzuzeichnen, Profiteure und Verlierer innerhalb der globalen Wertschöpfungskette offenzulegen sowie die Bedeutung der jeweiligen Standorte für die Regionalentwicklung herauszustellen. Eine eigenständige Erkundung entlang des Naivasha-Sees mit dem Fahrrad verhalf den in westlichen Medien dominierenden Fokus auf die Blumenfarmen zu differenzieren und neue Entwicklungen vor Ort in den Blick zu nehmen.

In der Mitte der Exkursion stieß Charles Ochieng zur Gruppe hinzu. Charles Ochieng gründete bereits vor fünfzehn Jahren in der Kleinstadt Ol Donyo Sabuk die „The DISC Initiatives“. Seine

Initiative bietet insbesondere Projekte im Bildungs- und Gesundheitsbereich an und vermittelt obendrein Mikrokredite an lokale Kleinbetriebe sowie junge Gründer innovativer Start-up-Unternehmen. Die Teilnahme Charles Ochieng ermöglichte den Teilnehmenden darüber hinaus, im Sinne eines translokalen Lernens in verschiedenen Gesprächen, mehr über die aktuellen Entwicklungstendenzen in Erfahrung zu bringen. Durch die Beziehungen von Charles Ochieng konnten sowohl das St. John's Teacher College als auch die Secondary sowie Primary School in der Region Ol Donyo Sabuk besucht werden. Insbesondere der Besuch des St. John's Training College war für die teilnehmenden Referendar*innen auf beiden Seiten ein unvergessliches und gewinnbringendes Erlebnis. So konnten die Referendar*innen im direkten Austausch untereinander nicht nur neue Einblicke über die jeweilige Struktur der Ausbildung, sondern auch zu unterschiedlichen Schulrealitäten gewinnen.



Im Bereich der Physischen Geographie wurde die Rolle des Ostafrikanischen Grabenbruchs für die Energiegewinnung und -versorgung Kenias thematisiert. Hierzu wurde das Menengai Geothermal Project der GDC in der Nähe der Stadt Nakuru besucht, das einen spannenden und informativen Einblick in die Bedeutung der Geothermie gab. Ein Besuch des deutschen Bundeskanzlers Olaf Scholz Monate zuvor unterstreicht die strategische Bedeutung einer geopolitischen Kooperation im Bereich der geothermischen Energiegewinnung in Kenia.

Die insgesamt 17 Tage waren für alle Teilnehmenden ein unvergessliches Erlebnis das uns sicherlich noch sehr lange in Erinnerung bleiben wird. Hierzu zählen sicherlich auch die Besteigung des Gipfels des Mount Longonot (2776m), die Safari in den scheinbar unendlich weiten Landschaften der Massai Mara, aber auch die permanenten Sichtbarkeiten der Zerstörungen durch die Flutereignisse im Frühjahr 2024. Lange in Erinnerung bleiben wird uns sicherlich aber auch Joseph Ndugu (72), der uns seine ökologisch angepasste Form gemischter Farmwirtschaft vorstellte. Sie zeigt als



small-scale-farming mit Marktanschluss das Potential, wie durch eine ökologisch angepasste Form auf nachhaltige Weise nicht nur die eigene Großfamilie, sondern auch die eigenen Communities in der Region langfristig versorgt werden können.



Ein herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle an Prof. Andreas Eberth von der Universität Passau für die Planung der Exkursion.

